

Zukunft wird vor Ort gemacht

Regionenworkshop Stadt.Land.Digital

“Landwirtschaft green, smart & sustainable”

Erfurt, 16. Juni 2021

im Rahmen des Thüringer Digitalfestivals



Zukunft wird vor Ort gemacht

Regionenworkshop „Stadt.Land.Digital“ „Landwirtschaft green, smart & sustainable“

Erfurt, 16. Juni 2021

im Rahmen des Thüringer Digitalfestivals

Ergebnisdokumentation

Überblick

Die digitale Transformation bietet viele Möglichkeiten, sich den aktuellen Herausforderungen für Stadt und Land zu stellen. Doch nicht immer sind die Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien und die vielfältigen Bereiche, in denen sie Anwendung finden, klar. Insbesondere im Bereich der Landwirtschaft bietet die digitale Transformation jedoch großes Potenzial. Daher ist die Vernetzung handelnder Personen und das Aufzeigen von Nutzungsmöglichkeiten digitaler Technologie hier von besonderer Relevanz.

Bei der Digitalisierung der Landwirtschaft stehen die nachhaltige Produktion hochwertiger Lebensmittel, eine umweltschonende Ressourcennutzung, das Tierwohl und eine effiziente Organisation von Arbeitsprozessen im Vordergrund. Im Freistaat Thüringen dient über die Hälfte der Fläche der landwirtschaftlichen Produktion. Ein Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe hat bereits digitale Anwendungen, wie automatische Lenksysteme oder teilflächenspezifische Düngung, integriert. Hier gilt es, die Vorteile dieser digitalen Lösungen hervorzuheben und sie in die Fläche zu bringen.

Die durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie beauftragte Initiative Stadt.Land.Digital und die Digitalagentur Thüringen hatten eingeladen, am 16. Juni 2021 Anwendungsbeispiele und Herausforderungen der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu diskutieren. Der Regionenworkshop fand als hybride Veranstaltung im Rahmen des Thüringer Digitalfestivals in Erfurt sowie online statt.

Uhrzeit	Thema	Referent/Referentin
Ab 08:45 Uhr	Öffnung des Streams	
Begrüßung und Moderation: Alex Dieke, Leiter, Stadt.Land.Digital		
Grußworte		
09:00 Uhr	Begrüßung	Valentina Kerst, Staatssekretärin Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft Angelika Müller, Referatsleiterin, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Torsten Weil, Staatssekretär Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Alex Dieke, Leiter, Stadt.Land.Digital
09:20 Uhr	Keynote Smarte Landwirtschaft	Dr. Klaus Wagner, Präsident, Thüringer Bauernverband e.V.
Impulsvorträge und Diskussion		
09:40 Uhr	Impulsvortrag: Digitale Landwirtschaft – Ein Berufsbild im Wandel	Hans Christian Koch, Digitalisierungsreferent, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
	Impulsvortrag: Precision Farming – Digitalisierung in der Landwirtschaft – Stand, Trends, Chancen und Risiken	Bernd Damme, Berater der Geschäftsführung, LACOS Computerservice GmbH, Produktmanagement landwirtschaftlicher Software
	Impulsvortrag: Digitale Tierseuchenüberwachung und Vernetzung der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen	Dr. Stefan Schulze, stellv. IT-Sicherheitsbeauftragter, Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz; Landestierärztekammer
10:40 Uhr	Kurze Zusammenfassung: Alex Dieke, Leiter, Stadt.Land.Digital	
10:45 – 10:50 Uhr Wechsel von Stream zu BigBlueButton		
10:50 Uhr	Drei Parallel-Workshops: Berufsbild Landwirtschaft – Precision Farming – Digitalisierung der Nutzerhaltung	
11:45 – 11:50 Uhr Wechsel von BigBlueButton zum Stream		
11:50 Uhr	Schlussrunde und Schlusswort	Heiko Kahl, Geschäftsführer, Digitalagentur Thüringen Alex Dieke, Leiter, Stadt.Land.Digital
12:00 Uhr	Ende der Veranstaltung	



Die Teilnehmenden widmeten sich den folgenden Fragen:

- Welchen Herausforderungen und Chancen stehen Kommunen in der smarten Landwirtschaft gegenüber?
- Welche konkreten Lösungen und guten Beispiele gibt es in relevanten Anwendungsfeldern?
- Wie können diese Lösungen in Thüringen umgesetzt werden?

Am Regionenworkshop Erfurt nahmen etwa 50 Fachleute aus dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, den Landesämtern und -behörden, dem Bauernverband, verschiedenen Landkreisen, Unternehmen und Landwirtschaftsbetrieben, Forschungseinrichtungen, Vereinen sowie weiteren Akteuren der Digitalisierung und der Landwirtschaft in Thüringen teil. Gemeinsam diskutierten sie Anwendungsbeispiele und gute Praxis für eine smarte, grüne und nachhaltige Landwirtschaft.

Begrüßung

Valentina Kerst, Staatssekretärin Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, eröffnete den Regionenworkshop, der als Teil des Thüringer Digitalfestivals stattfand.

Das Thüringer Digitalfestival zeigt mit einer spannenden Veranstaltungswoche die Möglichkeiten, Herausforderungen und aktuelle Projekte der Digitalisierung in Thüringen auf. 2021 findet das Festival, das vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft veranstaltet wird, zum zweiten Mal statt.

Valentina Kerst betonte, dass die digitale Landwirtschaft in Thüringen kein neues Thema ist. Bereits jetzt nutzen die Landwirtinnen und Landwirte verschiedene digitale Anwendungen und innovative, digitale Projekte werden umgesetzt.

Der Regionenworkshop der Initiative Stadt.Land.Digital bietet die Chance, nun gemeinsam den Blick in die Zukunft zu richten und Perspektiven zu diskutieren.

Eine Grundvoraussetzung für die digitale Landwirtschaft ist die Breitbandverfügbarkeit. In Thüringen verfügen bereits heute über 90 % der Haushalte über eine Bandbreite von 50 Mbit/s, über 80 % verfügen über 100 Mbit/s. In Zukunft soll das Glasfasernetz den Weg in die Gigabitgesellschaft bereiten. Dazu wird der Ausbau weiter vorangetrieben. Die Thüringer Landkreise und Regionen erhalten dazu 160 Mio. Euro Förderung vom Land. 23.000 Kilometer Glasfaser sollen verlegt werden. Auch der Mobilfunk spielt eine große Rolle für die Landwirtschaft der Zukunft und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit dem Breitbandausbau zusammen geplant.

Valentina Kerst, Staatssekretärin Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
„Mit dem Thüringer Digitalfestival zeigen wir, was in Thüringen in Sachen Digitalisierung bereits passiert und was zukünftig möglich sein wird. Moderne Landtechnik und Smart Farming sind schon heute nicht mehr wegzudenken. Der Regionenworkshop „Stadt.Land.Digital“ zeigt die Landwirtschaft der Zukunft. Gemeinsam wollen wir Thüringen nach vorne bringen!“



Aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie begrüßte Angelika Müller, Referatsleiterin, die Teilnehmenden.

Angelika Müller hob hervor, dass es in der Landwirtschaft bereits viele Modellprojekte gibt und das Wissen um die digitalen Möglichkeiten vorhanden ist. Nun geht es darum, dieses Wissen strategisch einzusetzen und in die Fläche zu transportieren. Die Initiative Stadt.Land.Digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie leistet dabei regional und thematisch abgestimmte Unterstützung. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist hier die strategische Vernetzung der relevanten Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Initiative Stadt.Land.Digital unterstützt die Kommunen und Regionen bei dieser herausfordernden Aufgabe.



Ein wichtiges Anliegen der Initiative Stadt.Land.Digital ist es auch, mit anderen Ressorts in thematisch passenden Aktivitäten zusammenzuarbeiten und so zu Vernetzung und Wissenstransfer beizutragen. So arbeitete die Initiative beispielsweise bereits mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für dessen Modellvorhaben zur Digitalisierung des ländlichen Raumes „Smarte.Land.Regionen“ zusammen.

Angelika Müller, Referatsleiterin, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



„In der Landwirtschaft gibt es bereits eine Vielzahl spannender und erfolgversprechender Modellprojekte. Die Initiative Stadt.Land.Digital unterstützt dabei, dieses Wissen strategisch umzusetzen und in die Fläche zu bringen. Damit dies gelingt, ist es besonders wichtig, die Akteure vor Ort zu vernetzen und in den Austausch zu bringen.“

Torsten Weil, Staatssekretär, begrüßte die Teilnehmenden seitens des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft.

Viele Landwirtschaftsbetriebe in Thüringen nutzen schon heute digitale Lösungen für ein umweltfreundliches und nachhaltiges Wirtschaften. Die Landwirtschaft ist allerdings noch immer durch viel Bürokratie gekennzeichnet. Diese Prozesse sollen zukünftig digitalisiert und damit vereinfacht werden. Aufgabe des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft ist es, die Landwirtschaft bei allen Digitalisierungsprozessen zu unterstützen.

Die Landwirtschaft steht vor der großen Herausforderung, mit den Folgen des Klimawandels umzugehen und umweltfreundlich zu wirtschaften. Zudem wird der wirtschaftliche Druck für viele Betriebe immer größer. Digitale Anwendungen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diesen Herausforderungen zu begegnen. Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft unterstützt die Branche mit Investitionen - beispielsweise für neue Technologien in der Tierüberwachung - und kostenlosem, hochgenauem GPS. Damit die Digitalisierung ihr volles Potenzial ausspielen kann, muss der Breitbandausbau weiter vorangetrieben werden.

Torsten Weil, Staatssekretär Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
„Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen: die Klimaveränderung und Extremwetterereignisse, wie Dürren und Starkregen, können verheerende Folgen für die Arbeit der Landwirte und Landwirtinnen haben. Die Digitalisierung bietet die große Chance, diesen Herausforderungen zu begegnen. Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft unterstützt die Digitalisierung der Agrarbetriebe mit Investitionsförderung und kostenlosem, hochgenauen GPS.“



Für die Initiative Stadt.Land.Digital begrüßte Alex Dieke, Leiter, Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital, vor Ort in Erfurt die Teilnehmenden und stellte die Ziele sowie die Aktivitäten der Initiative vor.

Mit der Initiative Stadt.Land.Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Kommunen und Regionen in Deutschland auf ihrem Weg zur intelligent vernetzten Smart City bzw. Smart Region. In den Regionenworkshops der Initiative vernetzen sich lokale Akteure, tauschen ihre Erfahrungen und Ideen aus, entwickeln sie weiter und bringen die Digitalisierung unabhängig von kommunalen Grenzen voran. Strategiestarterworkshops unterstützen die kommunale Strategiearbeit. Die monatliche Veranstaltungsreihe „CDO-Forum“ vernetzt die Digitalisierungsbeauftragten bzw. CDOs (Chief Digital Officers) der Kommunen. Ziel ist es, verschiedene Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einzubinden und Veranstaltungen in möglichst allen Teilen Deutschlands anzubieten.

Die Informationsplattform www.stadt-land-digital.de stellt relevante, aktuelle Informationen zum Thema Smart Cities und Smart Regions bereit. Ziel ist es, Termine, Studien und Projekte sowie gute Beispiele bekannt zu machen und die Vernetzung mit anderen Akteuren und Initiativen aus Kommunen, Ländern und dem Bund voranzubringen. Auf der Plattform werden auch aktuelle Informationen zu den vielfältigen Förderangeboten zusammengestellt. Im persönlichen Kontakt mit Kommunen wird über diese Förderangebote informiert. So kann die Initiative die



Kommunen bei ihren neu geplanten Digitalisierungsprojekten unterstützen. Gute Beispiele aus deutschen Kommunen stellt der Smart City Navigator www.smart-city-navigator.de vor. Bereits über 110 aufbereitete Projekteinträge geben praxisnahe Einblicke in Digitalisierungsprojekte und liefern Ansprechpartner vor Ort.



Alex Dieke, Leiter, Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
„Auch im Bereich der Digitalisierung der Landwirtschaft ist die Vernetzung aller relevanten Akteure und Akteurinnen von großer Bedeutung. Die Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital freut sich, mit diesem Workshop einen Beitrag zu dieser Vernetzung in Thüringen und sogar bundesweit zu leisten.“

Keynote

Smarte Landwirtschaft

Dr. Klaus Wagner, Präsident, Thüringer Bauernverband e. V.

Die Chancen der Digitalisierung für die Landwirtschaft übertreffen die Risiken bei Weitem, wie Dr. Klaus Wagner in seiner Keynote darlegte. Digitale Lösungen bieten ein großes Potenzial für einen besseren Verbraucherschutz und Transparenz über die Lieferkette. Zielgerichtetes Düngen ermöglicht hohe Erträge bei gleichzeitig niedriger Umweltbelastung und geringem Ressourcenverbrauch. Preiswerte Sensortechnik kann eingesetzt werden, um die Tiergesundheit lückenlos zu überwachen. Kapitalintensive landwirtschaftliche Maschinen und Geräte stehen dank Agroservice- und Lohnunternehmen auch kleineren Betrieben zur Verfügung. Die Landwirtschaft gewinnt so insgesamt an Attraktivität und Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

Zu den potenziellen Risiken der Digitalisierung zählt der Missbrauch von Daten durch Unbefugte. Die Datenhoheit sollte deshalb bei den Landwirtinnen und Landwirten bleiben, so Dr. Klaus Wagner. Hier gilt es, Bewusstsein zu schaffen und Branchenempfehlungen zu erarbeiten.

In Deutschland nutzt bereits eine große Mehrheit der Betriebe digitale Technologien. Unter anderem sind Fütterungsautomaten, GPS-gesteuerten Landmaschinen und Agrar-Apps bereits heute Standard. Andere Technologien, wie Robotik auf dem Feld, Drohnen und Künstliche Intelligenz sind dagegen noch weniger verbreitet.

Um die Digitalisierung der Landwirtschaft weiter voranzutreiben, sieht Dr. Klaus Wagner weiteren Handlungsbedarf. Dazu zählt der Ausbau der Mobilfunk- und Breitbandinfrastruktur, ein größeres Angebot an offenen, qualitativ hochwertigen Daten, ein besserer Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis sowie Förderung, um die digitalen Lösungen in die Betriebe zu bringen.

Dr. Klaus Wagner, Präsident, Thüringer Bauernverband e.V.

„Die Digitalisierung der Landwirtschaft bietet viel Potenzial. Wichtig ist, dass Anwendungen robust und einfach umsetzbar sind, weil die Landwirtschaft auf Termin arbeitet.“



Impulsvorträge und Diskussion

Digitale Landwirtschaft – Ein Berufsbild im Wandel
Hans Christian Koch, Digitalisierungsreferent, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Berufsbild und Branche wandeln sich stark: immer weniger Landwirte ernähren immer mehr Menschen. Die Arbeit ist weniger körperlich, dafür sind zunehmend digitale Kompetenzen und Managementfähigkeiten gefragt. Dadurch gewinnt die Arbeit für junge, digitalaffine Leute an Attraktivität. Neue, intelligente Maschinen sind oftmals kostenintensiv, können aber dank automatischer Datenerfassung und Vernetzung einfach überbetrieblich eingesetzt werden. Darüber hinaus bietet Robotik auch Chancen speziell für kleinere Betriebe.

So wie sich die Anforderungen wandeln, wandelt sich auch die Berufsausbildung. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen ist dabei eine fächerübergreifende Querschnittsaufgabe. Die technische Ausstattung der Fachhochschulen und Ausbildungsstätten in Thüringen wird stetig modernisiert und bspw. um Tablets, Apps und neue Maschinen erweitert. Herausfordernd ist es dabei, mit den unterschiedlichen Wissensständen der Auszubildenden umzugehen und das Lehrpersonal ständig weiterzubilden. Eine ausreichende digitale Infrastruktur ist zudem nicht überall gegeben, hier sind weitere Verbesserungen erforderlich, so Hans Christian Koch.

Die Digitalisierung bietet viele Chancen für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Landwirtschaft. Hans Christian Koch betonte, dass die Digitalisierung zunehmend in der Berufsausbildung abgebildet werden muss, um technische Entwicklungen erfolgreich in den Betrieben umsetzen zu können. Junge Landwirtinnen und Landwirte benötigen Kontakt- und Praxismöglichkeiten, um die Chancen und Risiken der digitalen Landwirtschaft zu verstehen.



Hans Christian Koch, Digitalisierungsreferent, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
„Die Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Immer weniger Landwirte und Landwirtinnen müssen immer mehr Menschen ernähren. Während durch die Digitalisierung die Arbeit an vielen Stellen körperlich leichter geworden ist, wird den Landwirtinnen und Landwirten nun zusätzliches Management- und Technikgeschick abverlangt.“

Precision Farming – Digitalisierung in der Landwirtschaft – Stand, Trends, Chancen und Risiken

Bernd Damme, Berater der Geschäftsführung, LACOS Computerservice GmbH, Produktmanagement landwirtschaftlicher Software

Die digitale Landwirtschaft ist auf den Höfen angekommen, bekräftigte Bernd Damme in seinem Vortrag. Die Digitalisierung ist dabei für die Landwirtinnen und Landwirte eine Notwendigkeit geworden: Die landwirtschaftliche Produktion ist sehr komplex, es herrscht Preisdruck und die Anforderungen an Dokumentation und Nachhaltigkeit nehmen zu. Mit den herkömmlichen Mitteln kann die Landwirtschaft diesen Anforderungen nicht gerecht werden. Digitale Anwendungen und neue Technologien können dabei unterstützen, Prozesse besser zu verstehen und zu gestalten. Dazu zählen unter anderem Drohnen, Satelliten- und Sensordaten, Werkzeuge zur Bodenanalyse, Präzisionsackerbau („Precision Farming“), Feldroboter, Wetterstationen und -daten und digitale Assistenten. Intelligente Maschinen können miteinander vernetzt und so effizienter eingesetzt werden. Datenaustauschplattformen bieten die Möglichkeit, Daten zwischen verschiedenen Nutzergruppen (Maschinenherstellern, Wartungsbetrieben, Lohnunternehmen, Landwirten, Genossenschaften etc.) zu teilen. Eine Herausforderung ist hierbei, dass Daten verschiedener Herkunft oftmals nicht miteinander kompatibel sind. In der Zukunft werden auch Anwendungen mit Künstlicher Intelligenz (KI) von großer Bedeutung in der Landwirtschaft sein, beispielsweise für die automatisierte Unterscheidung von Nutzpflanzen und Unkraut oder das bedarfsgerechte Düngen.

In der Abwägung der Chancen und Risiken überwiegen in der Landwirtschaftsbranche klar die Chancen, betonte Bernd Damme. Diese ergeben sich sowohl hinsichtlich der bürokratischen Anforderungen an die Branche, dem Natur- und Klimaschutz sowie besseren Erträgen und Arbeitsbedingungen. Offen bleiben aktuell Fragen nach der Datensicherheit, erforderlichen Veränderungen im Berufsbild, Datenkompatibilität sowie Finanzierung und Wirtschaftlichkeit der unterschiedlichen Lösungen.

Bernd Damme, Berater der Geschäftsführung, LACOS Computerservice GmbH, Produktmanagement landwirtschaftlicher Software

„Die Öffentlichkeit hat ein veraltetes Bild der Landwirtschaft. Die landwirtschaftliche Produktion ist inzwischen ein sehr komplexer und hochtechnischer Prozess, da sie vielen Anforderungen mit herkömmlichen Mitteln alleine nicht mehr gerecht werden kann.“



Digitale Tierseuchenüberwachung und Vernetzung der in der Landwirtschaft arbeitenden Personen

Dr. Stefan Schulze, stellv. IT-Sicherheitsbeauftragter, Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz; Landes-tierärztekammer

In seinem Vortrag gab Dr. Stefan Schulze einen Überblick über die Vorteile der Digitalisierung des ländlichen Raumes und stellte konkrete Thüringer Anwendungen in Tierhaltung und E-Verbraucherschutz vor.

Für den gesundheitlichen Verbraucherschutz sind für die Landwirtschaftsbranche eine Vielzahl von Verordnungen und gesetzlichen Bestimmungen relevant. Für die Landwirtinnen und Landwirte ist es mitunter herausfordernd, die hierfür erforderlichen Daten an die richtigen Stellen zu liefern. Vor etwa zehn Jahren war die Tierhaltung noch mit einem hohen Melde- und Verwaltungsaufwand verbunden, der sowohl bei den Tierhaltern als auch bei den beteiligten Verwaltungsstellen für Unzufriedenheit sorgte. Die Digitalisierung bietet das Potenzial, die Koordination zwischen Verwaltung und Tierhalter zu verbessern. Mit dem zentralen Betriebsregister (zBR) im behördlichen Verbraucherschutz hat das Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz eine sichere digitale Datendrehscheibe etabliert. Sie ermöglicht eine medienbruchfreie Kommunikation zwischen Verwaltung, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern. Tierhalter sowie die beteiligten Behörden profitieren durch eine größere Effizienz und weniger Bearbeitungsaufwand.

Für dieses und das kommende Jahr steht die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Veterinär- und Lebensmittelbereich im Fokus. Das OZG fordert alle Verwaltungen auf, bis Ende 2022 ihre Leistungen auch online anzubieten. Registrierungen, Zulassungen und Genehmigungen für Tierhalter und Betriebe sollen künftig online beantragt und erstellt werden können. Behördliche Leistungen für Tierhalter werden zukünftig auch über das Onlineportal <https://thavelp.thueringen/Tierhalter.de>, dem Thüringer Antragssystem für Verwaltungsleistungen, angeboten.

Dr. Stefan Schulze, Dezernent und stellv. IT-Sicherheitsbeauftragter, Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz; Landes-tierärztekammer



„Auf Seiten der Tierhalter und Tierhalterinnen herrscht oft Unverständnis darüber, warum aufwendige Prozesse zur Meldung der Tierbestände mehrfach nötig sind. Eine vollständige Digitalisierung kann hier Zeit und Ressourcen sparen. Einmal angelegte Datensätze müssen durch den Tierhalter online aktualisiert werden und der Gang zum Amt kann irgendwann ganz entfallen.“

Drei Parallel-Workshops: Berufsbild Landwirtschaft – Precision Farming – Digitalisierung der Nutztierhaltung

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden in drei parallelen Workshops gemeinsam mit dem Team der Initiative Stadt.Land.Digital aktuelle Entwicklungen und Perspektiven der smarten Landwirtschaft in Thüringen. Im Fokus standen dabei die Scherpunktt Themen der vorangegangenen Vorträge. Die Teilnehmenden diskutierten jeweils die Ausgangslage in Thüringen, welche Ziele verfolgt werden müssen und welche Akteure eingebunden werden sollten.

Workshop „Berufsbild Landwirtschaft“ – moderiert von Cathrin Söllner, Initiative Stadt.Land.Digital

Ausgangslage:

- Neue Technologien werden in Ausbildungsbetrieben bereits erfolgreich genutzt. Hohe Investitionskosten stellen allerdings insbesondere für kleinere Betriebe eine Herausforderung dar.
- Zur Nachwuchssicherung in den „grünen“ Berufen informiert die Branche u. a. auf Ausbildungsmessen über Berufsbilder in der Landwirtschaft.
- Übergreifende Kompetenzbildung: Kaufmännische Berufsausbildungen binden zum Teil agrarwirtschaftliche Aspekte ein.
- Vernetzung und Wissenstransfer mit anderen Bundesländern, wie Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt, findet statt.
- Die digitalen Kompetenzen des Lehr- und Ausbildungspersonals sind sehr unterschiedlich.
- Die bundesweite Breitbandverfügbarkeit ist nicht ausreichend.
- Veränderungen im Berufsfeld führen zu neuen Anforderungen an die Landwirtinnen und Landwirte, Auszubildende und das Ausbildungspersonal. Eine fortlaufende Weiterbildung ist notwendig.



Konkrete Ziele:

- Fachkräftemangel beheben: Die Verwendung neuer Technologien steigert die Attraktivität der Berufsbilder in der Landwirtschaft.
- Die Wahrnehmung des Berufsbildes der Landwirtin und des Landwirts verändern, indem Medien das heutige Berufsbild zeigen.
- Die digitalen Kompetenzen des Lehrpersonals sowie der landwirtschaftlichen Fachkräfte durch eine entsprechende Aus- bzw. Weiterbildung stärken. Hier sind staatliche Angebote erforderlich.
- Bereits in der Ausbildung zukünftige Fachkräfte für die Potenziale der Digitalisierung sensibilisieren.
- Die Praxis im Umgang mit digitalen Werkzeugen in die Ausbildung integrieren.
- Interessen und Bedarfe der Betriebe abfragen, um die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte zielgerichtet und bedarfsgerecht zu gestalten.

Akteure: Wen einbinden?

- Fachschulen u. a. in Stadtroda (theoretische Inhalte, Fachhochschulreife), Erfurt, Schwerstedt (Berufsschule und überbetriebliche Ausbildung);
- Entscheidungsträger, wie u. a. Thüringer Bauernverband e.V., Thüringer Agrarbildungsserver, Landjugendverband Thüringen e.V., einbinden;
- Der Ausbildung vorgelagerte und nachgelagerte Bereiche einbeziehen (Schulen, Weiterbildungsstätten);
- Schulen: Bereits in Lehrbüchern heutiges Bild der Landwirtin und des Landwirts darstellen;
- Medien.

Workshop „Precision Farming“ – moderiert von Annette Hillebrand, Initiative Stadt.Land.Digital

Ausgangslage:

- Die Intensität bei der Digitalisierung in der Landwirtschaft ist in den Bundesländern sehr unterschiedlich ausgeprägt.
- In der Landwirtschaft steht ein Generationswechsel an. Es gilt jetzt, attraktiv für neue Arbeitskräfte zu werden.
- Der hohe Preisdruck für landwirtschaftliche Erzeugnisse macht Effektivitätssteigerungen notwendig.
- Es gibt aktuell eine große Spannweite zwischen digitalisierten Betrieben und Fachkräften mit Digitalkompetenz sowie Fachkräften, die traditionell arbeiten.
- Junge Leute sind in der Regel bereits sehr digitalaffin. Es ist nicht notwendig, sie für die Chancen der Digitalisierung zu sensibilisieren.

Konkrete Ziele:

- Eine schlechte mobile Breitbandversorgung hemmt die Entwicklung auf den Feldern. Die weißen Flecken zu beseitigen muss die oberste Priorität sein.
- Der Datenaustausch zwischen Maschinen unterschiedlicher Hersteller sowie zwischen Maschine und Büro muss verbessert werden.
- Die gemeinsame Auswertung großer Datenmengen birgt große Potenziale für die Landwirtschaft. Damit die Bereitschaft für das Teilen von Daten steigt, muss der Nutzen für die Datengeber besser sichtbar gemacht werden. Transparenz über die Datennutzung und die Frage der Datenhoheit müssen geklärt sein.
- Die Ergebnisse der Forschung könnten besser mit der Praxis verzahnt werden.

Akteure: Wen einbinden?

- Erfolgreiche Nischen sollten mit Fördermitteln gestärkt werden. In Thüringen ist das beispielsweise der Heil- und Gewürzpflanzenanbau.
- Viele kleine Unternehmen im Bereich Gartenbau nutzen bereits Robotik. Für den Erfahrungsaustausch sollte ein runder Tisch eingerichtet werden.
- Neutrale Datenplattformen sind ein wichtiger Ansatz, um den Datenfluss zwischen den verschiedenen landwirtschaftlichen Akteuren zu ermöglichen.
- Im Vergleich mit andern Bundesländern gibt es in Thüringen noch viel Förderbedarf.



Workshop „Digitalisierung der Nutztierhaltung“ – moderiert von Alex Dieke, Initiative Stadt.Land.Digital

Ausgangslage:

- Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Tierhalterinnen und Tierhalter läuft gut.
- Ein Online-Portal für die Registrierung und Meldung für Tierhalterinnen und Tierhalter ist im Auf- bzw. Ausbau.
- Als digitales Instrument steht das zentrale Betriebsregister (zBR) im behördlichen Verbraucherschutz zur Verfügung. Thüringen ist hier in der Vorreiterrolle.
- Das verwaltungsinterne Teilen der Daten ist im Anfangsstadium.
- Es gibt unter den Landwirtinnen und Landwirten eine hohe Bereitschaft, Daten zu teilen.
- Geteilte Daten sind in der Tierseuchenprävention besonders wichtig: Das vorhandene Portal tierseuchen.thüringen.de zeigt aktuelle Informationen zu Beschränkungen aufgrund von Seuchenausbrüchen.

Konkrete Ziele:

- Eine vollständige Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere die Vermeidung von Medienbrüchen.
- Umsetzung des OZG: Einfache Lösungen für Tierhalterinnen und Tierhalter entwickeln.
- Eine neutrale Datenplattform, die Datensicherheit gewährleistet und Daten nach Bedarf verteilt, wird benötigt.
- Eine rechtlich untermauerte Vernetzung der Systeme.
- Die Attraktivität des ländlichen Raumes erhöhen, beispielsweise durch Breitbandausbau.

Akteure: Wen einbinden?

- Alle Ebenen müssen bei der Verwaltungsdigitalisierung mit einbezogen werden: Beschäftigte in der Landwirtschaft und Tierhaltung, Verwaltungsmitarbeitende, Bürgerinnen und Bürger.
- Verwaltungsmitarbeitende sowie Tierhalterinnen und Tierhalter benötigen technische Schulungen.
- Eine klare Kommunikation bezüglich der Daten zwischen Verwaltung und Beschäftigten in der Landwirtschaft ist notwendig, um die hohe Bereitschaft für das Teilen von Daten zu erhalten.
- Entlastung der Anwendenden durch eine verwaltungsinterne Datenweitergabe („Once-Only Prinzip“).

Schlusswort

Heiko Kahl, Geschäftsführer, Digitalagentur Thüringen, und Alex Dieke, Leiter, Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital zogen am Ende der Veranstaltung ein positives Fazit.

Die Ergebnisse der Veranstaltung können wichtige Impulse für die weitere Digitalisierung der Landwirtschaft in Thüringen liefern, so Heiko Kahl. Expertinnen und Experten aus Praxis, Forschung, Verwaltung und Politik haben an der Diskussion teilgenommen und ihre Perspektiven auf Herausforderungen der Region und digitale Lösungsmöglichkeiten geteilt. Die Digitalagentur Thüringen wird das Thema weiter vorantreiben und den Austausch der relevanten Akteure unterstützen.

Die Vorträge und Workshops haben wichtige Erkenntnisse und weitere Handlungsbedarfe für die Ausbildung in der Landwirtschaft, den Präzisionsackerbau sowie die Digitalisierung der Nutztierhaltung aufgezeigt, so Alex Dieke in seinem Fazit. Die Veranstaltung hat zudem gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch der vielen an der Digitalisierung der Landwirtschaft beteiligten Akteure ist. Abschließend dankte Alex Dieke allen Beteiligten vor Ort in Erfurt sowie online für ihre Vorträge sowie die rege Diskussionsbeteiligung.

*Heiko Kahl, Geschäftsführer, Digitalagentur Thüringen
„Die Ergebnisse des Workshops liefern wichtige Impulse für das Flächenland Thüringen. Gemeinsam mit dem Thüringer Bauernverband, dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft sowie den zuständigen Behörden wollen wir die Digitalisierung der Landwirtschaft auch in Zukunft weiter voranbringen.“*



Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

WIK-Consult GmbH
Rhöndorfer Str. 68
53604 Bad Honnef

HRB: Amtsgericht Siegburg, 7043

Telefonzentrale: +49 2224 9225 60
E-Mail: info@stadt-land-digital.de
Homepage: www.stadt-land-digital.de

Stand: Juni 2021

Verantwortlich: Alex Dieke
Redaktion: Julia Wielgosch, Cathrin Söllner

Bildnachweise:
Titelillustration: neues handeln AG/shutterstock
Seite 3: Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale
Gesellschaft

Sie möchten wissen, wie die Initiative Stadt.Land.Digital die digitale Transformation in Ihrer Region bzw. Ihrer Kommune unterstützen kann?
Die Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital steht Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:
E-Mail: info@stadt-land-digital.de
Telefon: +49 2224 9225 60

